[Weitere Angaben: https://smb.museum-digital.de/object/148613 vom 28.04.2024]

Objekt:	Köln: Kuno von Falkenstein
Museum:	Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
Sammlung:	Mittelalter, Spätmittelalter
Inventarnummer:	18204368

Beschreibung

Bild und Legende dieses Goldguldens lassen die Frage offen, ob es sich um eine Prägung für das Erzbistum Trier (Mst. Wesel) oder für das Erzbistum Köln (Mst. Deutz) handelt. Noss führt den Typ sowohl unter Trier als auch unter Köln auf, spricht sich aber, wie auch Felke, für Köln aus. Die Datierung von 1370 ist gesichert, da Kuno nur in diesem Jahr den Vikarstitel für Köln führte.
Vorderseite: In einem Torbogen auf Wappenschild (Minzenberg) stehender heiliger Petrus mit Kreuzstab und Schlüssel.
Rückseite: Gespaltener Schild mit den Wappen von Köln und Trier im Sechspaß, über dem Wappen gekreuzte Schlüssel.

Grunddaten

Material/Technik:	Gold; geprägt
Maße:	Gewicht: 3.53 g; Durchmesser: 22 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1370
	wer	
	wo	Köln-Deutz
Beauftragt	wann	
	wer	Kuno II. von Falkenstein (1320-1388)
	wo	
Besessen	wann	
	wer	Hermann Dannenberg (1824-1905)
	wo	

[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland

Schlagworte

- Geistlicher Fürst
- Gold
- Goldgulden
- Heiliger
- Heraldik
- Mittelalter
- Münze
- Spätmittelalter

Literatur

- A. Noss, Die Münzen der Erzbischöfe von Cöln 1306-1547 (1913) Nr. 149.
- A. Noss, Die Münzen von Trier 1307-1556 (1916) Nr. 206.
- B. Kluge, Numismatik des Mittelalters (2007) Nr. 622 (dieses Exemplar)..
- G. Felke, Die Goldprägungen der Rheinischen Kurfürsten 1346-1478 (1989) Nr. 420.